

Kandidatur für die Wahl in den Bundesvorstand der JEF Deutschland 2025 – 2026

Name: Julica Schütz

Angestrebte Position: Beisitzerin für Politik

Kontakt Daten: julica.schuetz@jef-nds.de

JEF-Landesverband: JEF Niedersachsen



Über mich und die JEF

Liebe JEF,

ich bin Julica, 27 Jahre alt, komme aus Kiel, und habe Mitte Oktober mein Jurastudium in Göttingen beendet. Erstmals zur JEF gekommen bin ich mit den Pulse of Europe-Demonstrationen in meiner Abizeit in Kiel, und habe danach im FSJ in Schwerin mit den anderen Freiwilligen aus dem politischen Bereich eine informelle JEF-Gruppe dort gegründet und bin 2018 auch offiziell Mitglied der JEF geworden. Mit Studiumsbeginn in Göttingen wurde ich dort Teil des Kreisvorstands und war mehrere Jahre lang Kreisvorsitzende. Seitdem war ich auch mehrere Jahre als Beisitzerin im Landesvorstand, und war 2023/23 Landesvorsitzende. Seit 2017 habe ich bei der JEF sehr viele inspirierende Menschen getroffen, viele verschiedene Projekte miterlebt und -organisiert, darunter zwei Europawahlkampagnen, viele Themenabende und Podiumsdiskussionen auf lokaler und regionaler Ebene, Schulworkshops und eine Reihe an digitalen Veranstaltungen und Treffen während der Corona-Pandemie. Außerdem war ich Delegierte für den Bundeskongress 2023 in Heidelberg und den European Congress 2023 in Madrid. Aktuell bin ich Beisitzerin im gerade sehr kleinen Kreisverband Göttingen und als Beisitzerin im Landesvorstand zuständig für die Mitgliederverwaltung.

Motivation

Meine Bindung zu Europa ist durch einen Auslandsaufenthalt während der Schulzeit in Spanien und durch eine internationale Beziehung, die sehr lange eine Fernbeziehung war, schon früh sehr stark geworden. Mit dem Brexit wurde ich dann politisch aktiver und habe dadurch die JEF gefunden. In dieser schon recht langen Zeit habe ich in der JEF immer wieder neue Motivation und Inspiration gefunden, mich für Europa einzusetzen. Die unzähligen Debatten um Kritik an der EU, politische Ziele, Anträge, der

Austausch über Ideen und Tipps, wie man andere für die europäische Idee begeistert, und das Ehrenamt zusammen mit interessierten und engagierten Menschen haben mich so durch mein gesamtes Studium begleitet. Jedes Jahr wieder habe ich das Gefühl, europäische Zusammenarbeit wird noch wichtiger als im Jahr davor, um Frieden in Europa zu bewahren.

In meinem JEF-Engagement habe ich bisher die Bundesebene der JEF kaum kennengelernt, aber habe schon seit einiger Zeit für mich gemerkt, dass sie mich mehr interessiert. Aufgrund der Examensvorbereitung im Jurastudium hatte ich die letzten zwei Jahre leider nicht genug Zeit, um mich dort einzubringen. Jetzt möchte ich mich beim anstehenden Bundeskongress als Beisitzerin für den Bundesvorstand aufstellen, um die Verbindung zur regionalen Ebene und zum niedersächsischen Landesvorstand zu stärken, die Arbeit des Bundesvorstands näher kennenzulernen und selbst einen Beitrag zur wichtigen deutschlandweiten Arbeit der JEF zu leisten.

Ideen für die JEF 2025 – 2026

Mir ist für die JEF im Jahr 2025/26 wichtig, dass wir die Zusammenhänge zwischen Rechtsruck und Nationalismus verdeutlichen. Europa ist keine linke Alternative, sondern gehört bei Politik gegen Rechtsextremismus zwingend immer mit dazu. Gleichzeitig löst die EU nicht die Probleme, die wir in Deutschland mit Rechtsextremismus haben. Gegen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus müssen wir uns daher als JEF Deutschland in Deutschland (aber natürlich im Austausch mit anderen JEF-Verbänden) einsetzen, um damit die Perspektive für intensive europäische Zusammenarbeit langfristig zu stärken.

Ich interessiere mich für den Bereich Politik und würde gerne während meiner Zeit im Bundesvorstand die Prozesse nach Antragsbeschlüssen auf Bundeskongressen oder Bundesausschusstagungen erneuern. Für mich sind die Beschlüsse ein wichtiger Teil der JEF, die uns inhaltlich voranbringen, eine Richtung zeigen und das politische Interesse der Mitglieder und eine gute Diskussionskultur im Verband automatisch stärken.

Die Landesverbände und Delegierten für BuKo und BA bereiten Anträge ausführlich und mit viel Arbeit vor. Von den Beschlüssen können und werden aber nicht alle hinterher politisch weiterverfolgt. Ein klarer Follow-Up-Mechanismus könnte helfen, dass Beschlüsse nicht in Vergessenheit geraten, sondern auch bei weniger Kapazitäten im Bundesvorstand politische Wirksamkeit entfalten können. Dazu könnte zum Beispiel zählen, eine verantwortliche Person zu benennen und dieser Unterstützung aus dem Bundesvorstand für die politische Vertretung anzubieten, „Wiedervorlageverfahren“ einzuführen, um nach einiger Zeit zu prüfen, ob ein Beschluss noch relevant ist und die verantwortliche Person weitermacht und weitermachen möchte, und jeweils dem Beschluss entsprechende Vereine, Gruppen oder Politiker ausfindig zu machen, für die unser Beschluss interessant sein könnte.

Berlin, den 27.09.2022